

*** Kunstausstellung des Schützenregiments Nr. 1.** Zum zweitenmal in diesem Jahre hat gestern das Ersatzbataillon dieses Schützenregiments eine sehenswerte Kunstausstellung für die Witwen und Waisen der gefallenen Kameraden unter dem Protektorat der Erzherzogin Maria Josefa veranstaltet. Die neue Ausstellung ist in den Räumen des Oesterreichischen Kunstvereins, I., Deuschmeisterplatz 2, untergebracht. Viele Künstler und Künstlerinnen aus allen Lagern haben, angesichts des Zweckes der Ausstellung, unentgeltlich Werke gewidmet, vor allem die dem Regiment selbst angehörigen Bildhauer und Maler. Nach Schluß der Ausstellung werden die Werke vom 19. Dezember an öffentlich versteigert werden. Vor zwei Jahren hatte der Regimentskommandant Oberst Friedrich Vitzler, der jetzt mit diesem Truppenteile im Felde steht, die Anregung gegeben, und unter seiner Leitung fanden sich Künstler des Regiments zusammen, um zugunsten der Witwen und Waisen noch gefallenen Kameraden eine Ausstellung zu schaffen. Die Idee wurde vom Kommandanten des Ersatzbataillons Obersten Pirsch wärmstens unterstützt, so daß sich bald über dessen Anregung ein Komitee bilden konnte, das unter dem Präsidium des Majors Michael Josef und der künstlerischen Leitung des Malers Oberleutnant Rudolf Glos die vorbereitenden Arbeiten in Angriff nahm. Die im Regiment dienenden Einjährigfreiwilligen Bildhauer Haberl, Schachinger, Womes, Duscheck und Reich stellten sich dem Komitee zur Verfügung, und trotz der großen Schwierigkeiten, die in den heutigen Verhältnissen begründet sind, konnte die Ausstellung infolge unermüdblicher Arbeit schon in kürzester Zeit der Öffentlichkeit übergeben werden. Oberleutnant Glos, der beim Regiment

im Felde stand und zur Veranstaltung der Ausstellung beurlaubt wurde, ist der schwierigen Aufgabe, ein aus den verschiedensten Elementen zusammengesetztes Material mit Geschmack zur Geltung zu bringen, in einer seinem künstlerischen Ernste entsprechenden Weise mit Erfolg gerecht geworden. Die vier großen Säle mit nahezu dreihundert Werken bieten einen stattlichen Gesamteindruck und machen der Künstlerschaft, die sich in den Dienst der guten Sache gestellt hat, alle Ehre. Es sind Arbeiten vieler angesehenen Namen, und auch viel junges Talent ist versammelt. Einiges sei hier, soweit es der Raum gestattet, herausgegriffen. So die Gemälde der in ihrer Art wohlbekanntesten Künstler und Künstlerinnen Ferdinand Krus, Karl Gödl (eine kleine Kollektion von Landschaften, darunter besonders fein „An der Tiergartenmauer“), R. M. Schuster, Adolf Schwarz, Anton Karpellus, Otto Nowak, Berta v. Tarnoczy, Hans Göpinger, Josef J. Berger, Viktor v. Edhardt, A. Jirajet, Konstantin und Josef Stoizner, Albert Janesch, Adolf Curry, Hans Larwin, F. Windhager, Heinrich Rangoni, L. Blauensteiner, A. S. Karlinky, A. Glos. Eine Silberwand von Rudolf Glos, die von dem leuchtenden Dolomitengemälde „Heißer Tag“ beherrscht wird, zeigt den Maler bedeutender Stimmungen und Gestaltungen der Landschaft, der in jedem Motiv die Größe der Allnatur empfindet und sie mit eigener malerischer Kraft in Erscheinung bringt. Als interessante Begabung lernt man hier Amadeus Dier in zahlreichen Arbeiten kennen, der neben tändelnden, heiteren Aquarellchen, in dekorativen Gemälden und Entwürfen Stil und Farbenkraft betätigt. Weiter ein Strauß verschiedener künstlerischer Persönlichkeiten in den Bildern von Luise Fränkel-Bahn — in ihrer hellfarbigen, anmutig stilisierenden Art — von Hans Schachinger, R. S. Schmidt, Hedwig Bollner, Leopold Womes, E. Salvendy, Helene Baronin Kraus, A. Reich („Sommermorgen“), F. Mühlbacher (eine treffliche „Gute Stube“), F. Gelbenegger, Gabriele Murad-Michalkowsky, Berta Czeglak, Marianne Hirschmann-Steinberger. Zahlreiche Radierungen und andere graphische Blätter, darunter von L. Gehhaimer, Max Pollak, Ferdinand Gold, zwei Farbstiftstudien von A. Faistauer, von Valerie Petter, Ella L. Reichl, Elia Schwarz und noch mehr. Reichliches Bildhauerwerk ist geschickt verteilt: eine Anzahl tüchtiger großplastischer Arbeiten — darunter Bildnisbüsten — von E. M. J. Haberl, dann im Entwurf und Material ausgezeichnete Bronzen von Fr. Hornil („Studien von der Hongozfroni“), Plaketten von Fr. Deutsch, Werke von Josef Einspinner, Artur Staan, Keramiken von Franz Sautner und Johanna Meier-Michel. Die Ausstellung, die noch mehr Sehenswertes bietet, berechtigt zur Erwartung, daß für die Witwen und Waisen des Schützenregiments Nr. 1, dessen Anregung diese stattliche Leistung gezeigt hat, ein reicher Erfolg zustande kommen wird. Ein Raum enthält die Sonderausstellung des bekannten vom Pressedienst des Kriegsministeriums herausgegebenen Bilderwerkes „Oesterreich-Ungarns Wehrmacht im Weltkriege“.